

Ansteckende Lebensfreude und mitreißender Swing

Albie Donnelly's Supercharge mit Rhythm & Blues sowie die Bamberger Big Band Keep Swinging mit gediegenem Jazz beim neunten Weiler Bläserfestival.



Albie Donnelly (links) und Jürgen Wieching entfachten ein Rhythm & Blues-Feuerwerk.
Foto: Mink

"Between Music and Madness" hieß 1974 das Debütalbum von Albie Donnelly's Supercharge – und diesem Motto ist die siebenköpfige deutsch-englische Truppe bis heute treu geblieben. Rhythm & Blues mit einer Superladung an Energie und jeder Menge Humor brachte die Band bei gleich zwei Auftritten am Freitag und Samstag zum Bläserfestival nach Weil am Rhein mit. Bei beständigem Frühsommerwetter sorgten sie in der von Publikum reichlich gefüllten Weiler Innenstadt für Partystimmung und musikalische Attraktion zugleich. Ihren Rhythm & Blues mit etwas Funk und etwas Jazz und öfters mal Blues pur brachte die Band mit viel Druck und ansteckender Lebensfreude unter die Leute.

Saxophonist und Bandleader Albie Donnelly aus dem englischen Liverpool und seine Mitstreiter präsentierten sich dabei absolut quicklebendig. Donnelly merkte man seine inzwischen 63 Jahre nicht an – Glatze, Sonnenbrille und Bart waren schon immer sein Markenzeichen – und an Alt- und Tenorsaxophon erwies er sich so virtuos wie eh und je. Er erreichte dabei gar die höchsten Höhen und spielte – etwa bei "Feel like breaking up somebody's home" – herausragende Soli. Seine charakteristische Bluesstimme gab den

Songs ihre Würze. In Jürgen Wieching, der teils Tenor-, meist aber Baritonsaxophon spielte, hatte Donnelly einen großartigen Partner. Gitarrist Roy Herrington und Mike Rafalcyk, der Posaune und Bluesharp spielte, zeigten sich nicht nur musikalisch auf der Höhe ihres Könnens, sondern auch als muntere Spaßvögel. Mehrmals stieg Harrington während seiner Gitarrensoli ins Publikum hinunter und spazierte durch die Menge, ließ auch mal ein Kind an der Gitarre zupfen.

Bass, Schlagzeug und Keyboards entwickelten einen herzhaft zupackenden Groove, wobei Keyboarder Sascha Kühn mal die Orgel wummern ließ, aber auch als fetziger Boogie-Pianist glänzte. Zwischendurch erheiterte Donnelly das Publikum mit einem Scherz über einen Anwohner, der zum Fenster herausschaute, oder sagte am Ende der Bandvorstellung: "...and my name is Roberto Blanco."

Den gediegenen Gegenpart zur ausgelassenen Supercharge bildete die Bigband Keep Swinging aus Bamberg unter der Leitung des Klarinettenisten und Saxophonisten Christian Leitherer, der aus Bamberg stammt, aber seit rund 20 Jahren in Weil am Rhein lebt. Als klassische Jazz-Bigband spielte sie bekannte und auch ein paar weniger bekannte Swing-Klassiker aus den 30er und 40er Jahren. Stücke der großen Bigbands von Duke Ellington, Glenn Miller, Stan Kenton oder Benny Goodman gehören zum Repertoire der 18-köpfigen Band, klassische Jazz-Nummern, welche die Gruppe mit großer musikalischer Versiertheit und Lebendigkeit interpretierte. Tanzmusik aus den amerikanischen Dancehalls des frühen 20. Jahrhunderts, die auch auf dem Weiler Rathausplatz einige Besucher zum Tanzen verleitete. Eine Besonderheit der Band ist, dass die Mitglieder Instrumente verwenden, die zwischen 1925 und 1963 gebaut wurden, also aus der Zeit stammen, in der diese Musik entstand, und die Bläser auch ohne elektronische Verstärkung ihr Publikum erreichten. Dynamisch und gut aufgestellt präsentierte sich die Bigband Keep Swinging, deren Mitglieder auch solistisch einiges zu bieten hatten. Das Publikum im Weindorf auf dem Rathausplatz war am Freitagabend jedenfalls begeistert vom mitreißenden Swing der fränkischen Bigband.

Derweil hatte Supercharge am Freitag mit dem durch B. B. King bekannt gewordenen "Happy Birthday Blues" den Sparkassenplatz zum Tanzen gebracht. Mit "Hoochie Coochie Man" gab die Band eine nicht minder fetzige Zugabe, bevor sie den Abend fast swingend mit "Jump, Jive and Wail" ausklingen ließ, in das sie Zitate von anderen Songs einbaute. So bot das neunte Weiler Bläserfestival erneut einem großen Publikum einiges an hörenswerter Musik.

Autor: tm

WEITERE ARTIKEL: ROCK & POP

Die Zutaten des Rock 'n' Roll

Die Scorpions ließen sich auf ihrer Abschiedstournee auch von 8000 Fans in Freiburg feiern. **MEHR**

Wie war's bei... den Scorpions?

Ein letztes Mal (angeblich) zückt der Skorpion seinen Stachel – und immerhin 8000 Fans wollten in Freiburg dabei sein. Während das Abendrot für einen dramatischen Hintergrund sorgt, spulten die Hannoveraner eher routiniert ihr ... **MEHR** 4

Southside-Festival: Tanzen im Schlamm

Müllsäcke als Regencapes – beim Southside-Festival war angesichts des Wetters Durchhaltevermögen und Kreativität gefragt. Dafür gab es für die Fans gut geölte prominente Bands, manche Überraschung – und eine Schlampolka. **MEHR**